

Tübinger Klimawerkstatt 2015
in der Geschwister-Scholl-Schule



Tübingen macht
blau
Die Klimaschutzkampagne



Tübingen
Universitätsstadt

Impressum

Juli 2015

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz

Alle Bilder: Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz

Layout und Druck: Reprintstelle Hausdruckerei

Inhaltsverzeichnis

Einführung	2
Vorbereitung und Durchführung	3
Workshops	4
Ergebnisse	5
Anhang	6

Einführung

Am 15. Juni 2015 fand zum vierten Mal die Klimawerkstatt an der Geschwister-Scholl-Schule statt. Auch in diesem Jahr ging es in der Veranstaltung für Jugendliche wieder um Umweltbildung und Klimaschutz.

In der „Klimawerkstatt 2013“ entwickelten 220 Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) in verschiedensten Workshops Ideen für einen persönlichen Klimaschutz-Beitrag. Die Umsetzung wurde mittels Zukunftsvertrag und Patenschaft abgesichert.

Die Klimawerkstatt war eingebettet in einen Projekttag der UNESCO-Schule mit dem Titel „Hinterm Tellerrand geht's weiter“. Wie schon in den letzten Jahren richtete sie sich an die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8. Organisiert wurde die Klimawerkstatt von der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz der Universitätsstadt Tübingen, als Teil der Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“.

Ziele der Klimawerkstatt:

- Anregung zur Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz
- Einen Themenschwerpunkt spielerisch selbst erarbeiten
- Gemeinsame Lösungen entwickeln
- Das Entdecken eigener Handlungsmöglichkeiten
- Erarbeitung eines gemeinsamen Top-Tipps
- Die Unterzeichnung eines Zukunftsvertrags mit der Selbstverpflichtung, den jeweils erarbeiteten Top-Tipp bis zu den Sommerferien einzuhalten

Der Klimaschutz soll aktiv in die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler gebracht werden.



Klimawerkstatt-Gruppenfoto mit der Jahrgangsstufe 8 der Geschwister-Scholl-Schule

Vorbereitung

Bei der Vorbereitung wurde sich an der Vorgehensweise aus den letzten Jahren orientiert. Das Konzept wurde mit den Lehrkräften der Geschwister-Scholl-Schule entwickelt und es ließen sich beispielsweise Referenten vom BUND Neckar-Alb, der Verkehrswacht, NAJU und der Agentur für Klimaschutz gewinnen.

Im Vorfeld konnten die Schülerinnen und Schüler drei „Wunschwerkstätte“ angeben und wurden den sieben Workshops zugeteilt. Daraus ergab sich eine Gruppengröße von ca. 16 Schülern pro Werkstatt. Jeder Referent wurde von einer Lehrkraft bei der Aufsicht der Jugendlichen unterstützt.

Durchführung

Die Veranstaltung startete mit dem Vortrag „Das Klima und ich“ von Herr Schott Leiter der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz. Ziel dieses Vortrags war es, den Schülerinnen und Schülern die Hintergründe und Auswirkungen des Klimaschutzes näher zu bringen. Wichtig waren vor allem die Folgen, die der Klimawandel hier bei uns, also mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Jugendlichen selbst, nach sich zieht.



Die verschiedenen Workshops boten den 13 bis 14 Jährigen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Klimawandel und Klimaschutz auseinanderzusetzen und gemeinsam an einer eigenen Strategie zu arbeiten. Hier wurden mit großer Eigeninitiative der Schüler Ansätze erarbeitet, wie jeder für sich selbst das Klima aktiv und bewusst schützen kann. Die ehrenamtlich agierenden Referenten waren selbst mit viel Elan und Herzblut dabei und brachten allesamt den Jugendlichen ihr Fachgebiet näher.

Angeboten wurden Werkstätte zu verschiedenen Umweltrelevanten Themen:

- Wegweiser zu klima-coolen Klamotten
- Kilo!-Watt? Jetzt pack mal an
- Energiethema
- Klimaschutz und Straßenverkehr
- Essen fürs Klima – geht das?
- Upcycling – Workshop
- Upcycling – Lasst lässig Unikate glänzen

Workshops

In Gruppen von ca. 16 Schülerinnen und Schülern wurden Fakten und Fragen zum jeweiligen Thema gesammelt, diskutiert und auf unterschiedliche, aktive Weise Antworten erarbeitet. Durch die Klimawerkstatt sollte das Interesse der Jugendlichen spielerisch aber nachhaltig geweckt werden.

Der Leitsatz der Veranstaltung war, dass die Jugendlichen selbst Hand anlegen durften. Es wurde genäht und gebastelt, Fahrradgefahren, Kleidung getauscht und mit Muskelkraft Wasser gekocht. So wurden neben den Grundlagen und der Relevanz des Klimawandels auch Ideen zum klimafreundlichen Konsumverhalten entwickelt.

Die Endaussage einer jeden Werkstatt wurde in einem „Top-Tipp“ zusammengefasst und im Rahmen der Abschlussveranstaltung von zwei bis drei Schülerinnen und Schülern vor der gesamten Klassenstufe vorgestellt.



Ergebnisse

Zur Vorstellung der Top-Tipps wurden in den jeweiligen Gruppen große Poster gestaltet, die das Wichtigste auf den Punkt brachten und für die Teilnehmer der anderen Werkstätte einen Überblick schaffen sollten.

Der Top-Tipp dient auch als Basis für einen Zukunftsvertrag, den jede Schülerin und jeder Schüler unterschrieben hat um sich selbst zu verpflichten, die jeweilige Klimaschutzmaßnahme bis zu den Sommerferien (in ca. sechs Wochen) einzuhalten. Der Vertrag wurde zusätzlich von einem „Klimapaten“ – ein Mitschüler aus demselben Workshop – und dem Oberbürgermeister Boris Palmer unterzeichnet.

Nach der Vorstellung der Top-Tipps kam der Oberbürgermeister zu Wort. Im Dialog mit den 8-Klässlern erzählte er von seiner eigenen Stromrechnung und war erstaunt über den Ideenreichtum der Jugendlichen. Herr Palmer wies darauf hin, dass niemand perfekt sei; auch nicht die Klimaschützer, dass es aber schon ein wichtiger Schritt ist, wenigstens etwas zu tun. Zusammen erläuterten sie nochmal verschiedene Aspekte des Klimaschutzes und stellten sich auch der Frage, was dieser denn überhaupt bringt, bei uns aktiv zu werden, wenn China oder die USA gerade so weitermachen. „Dann kommen unsere Emissionen wenigstens nicht dazu“ oder „Irgendwer muss ja anfangen“ kamen die äußerst erwachsenen Antworten aus den Reihen der Teilnehmer.

Die Klimawerkstatt 2015 war ein voller Erfolg. Das Interesse und die Motivation, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Tag legten, gingen weit über die Erwartungen der Referenten hinaus. Die Schülerinnen und Schüler nahmen die Workshops gut an und arbeiteten sehr gut mit.



Anhang

1. Wegweiser zu klimacoolen Klamotten

Was haben meine Kleider mit Natur und Menschen zu tun? Und was kann ich dazu beitragen, um in Zukunft nicht nur cool angezogen zu sein, sondern damit auch noch by the way ein bisschen die Welt zu retten? Diese und andere Fragen wollen wir diskutieren und Lösungen finden sowie z.B. eine coole Unesco-Öko&Fairtrade-Klamotte für Eure Schule designen. Zwischendurch schmeißen wir eine kleine „Recycle your style“-Party

- ▶ **Top-Tipp** Ein Mal in einen Secondhand-Laden gehen oder ein Kleidungsstück bei Kleiderkreisel bestellen

2. Kilo! Watt? Jetzt pack mal an

Eine Kilowattstunde: Wie viel ist das überhaupt? Und wie viel davon verbrauche ich selbst am Tag? In diesem Workshop erfahrt ihr wie viel Energie wir im Alltag so benötigen und wie viel Zeit ihr brauchen würdet um euren persönlichen Energieverbrauch eigenBEINIG zu decken. Außerdem könnt ihr am eigenen Leib erfahren, wie viel mehr Energie eine herkömmliche Glühlampe im Vergleich zu einer Energiesparlampe verbraucht.

- ▶ **Top-Tipp** Nachdenken! Und bewusst(er) Energie einsetzen

3. Energiethema

Stromerzeugung und Stromverbrauch – wie wir das Klima schützen können. Wie entsteht Strom? Wir betrachten die verschiedenen Arten der Stromerzeugung und versuchen mit einem kleinen Modell selbst Strom zu erzeugen. Wie stark gefährden die verschiedenen Erzeugungsarten das Klima? Und wie können wir als Stromverbraucher etwas für den Klimaschutz tun? Vom Stromsparen bis hin zur Energieeffizienz sammeln wir Ideen für den Alltag.

- ▶ **Top-Tipp** Man sollte die Geräte nicht im Standby-Modus lassen, sondern immer direkt ausschalten

4. Klimaschutz und Straßenverkehr

Mit dem Fahrrad bewegst Du Dich im Straßenverkehr ohne CO₂ Ausstoß. In unserem Workshop erfährst Du alles rund um das (verkehrs-)sichere Fahrradfahren, vom Helmtestmodul über die „Rauschbrille“ bis zur Reparaturwerkstatt (einfache Reparaturen und Einstellungen).

► **Top-Tipp** Fahrradfahren anstatt Autofahren

5. Essen fürs Klima – geht das?

Rülpfende Kühe in Brasilien, Erdbeeren aus Südspeanien und Pommes aus dem Supermarkt. Was hat das alles mit mir und dem Klima zu tun? Können wir Einfluss nehmen? Wenn du Lust hast, dich zu informieren und mitzudiskutieren, dann sei dabei. Wir finden bestimmt viele gemeinsame Ideen, wie wir das Klima schützen können!

► **Top-Tipp** Regionale Produkte kaufen und auf Plastikverpackungen verzichten

6. Upcycling – Workshops

„Recycling allein reicht nicht! - Wir können durch weniger Konsum und eine längere Nutzungsdauer von Geräten, Kleidung usw. Klimawandel und Ressourcenschwund entgegenwirken.

Nach einer kurzen Einführung und Diskussion von Barbara Lupp (BUND RV Neckar-Alb) zu Konsum/Konsumverhalten wird der Künstler und Designer Robin Broadfoot in einem Beitrag ökologische, praktische und kreative Aspekte des Upcyclings anhand von mitgebrachten Objekten zeigen. Die TeilnehmerInnen werden selbst ein bis zwei einfache „Upcycling-Objekte“ herstellen.

► **Top-Tipp** Wiederverwerten! Beispiel: Schwimmflügel zu Kulturbeuteln umfunktionieren

7. Upcycling – Lasst lässig Unikate glänzen

Einzigartig und individuell: Das sind Kissenbezüge aus alten Hemden mit Retro-Mustern oder Handytaschen und Schlüsselanhänger aus alten Krawatten im Designer-Look. Wenn ihr Teil des Upcycling-Trends sein und Neu aus Alt machen wollt, freut euch auf die Chance selbst kreativ zu werden und etwas zu schaffen. Vorkenntnisse braucht ihr keine, nur Lust auf Neues. Durchsucht die Kleiderschränke zu Hause und bringt so viele ab-/ ungetragene Hemden und Krawatten mit, wie es geht.

► **Top-Tipps** Aus Alt mach Neu! / App ToxFox

